



Standpunkte zur Tarifrunde Länder

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

die Zeit des langen Wartens auf unsere Standpunkte geht zu Ende. Wir starten mit dem Schwerpunkt Tarifrunde Länder – hoffentlich kein Trauerspiel in 3 Akten. Künftig sollen die Standpunkte wieder regelmäßiger erscheinen.

Einen solchen Auftakt haben wir noch nicht erlebt – keine Angebote, das kennen wir, aber der neue Stil à la Hilbers ist: keine Wertschätzung und Zugewandtheit für die Beschäftigten, ein Abtropfen lassen jeglicher Ausführungen und Argumente und nicht zutreffende bis zu skurrile Vorwürfe.

Unsere Forderungen lagen der Tarifgemeinschaft der Länder (siehe Kasten) lange vor, statt aber mit konstruktiven Vorschlägen zu kommen und sich zu den Forderungen zu verhalten, ging Herr Hilbers für die TdL in beispielloser Form zum Gegenangriff über. Unter anderem bekamen wir folgendes zu hören – oder sollten wir besser sagen, um die

Unsere Hauptforderungen unter dem Motto: „Wir halten den Laden am Laufen. Handeln! Für Morgen!“ an die TdL:

- Monatliche Einkommenserhöhung von 5 Prozent, mindestens 150 Euro, für Beschäftigte im Gesundheitswesen eine Erhöhung von 300 Euro
- 100 Euro mehr für Auszubildende und die Weiterführung der Vereinbarungen zur Übernahme nach der Ausbildung

Ferner erwarten wir, dass auch über folgende Punkte lösungsorientiert gesprochen wird:

- Verbesserungen bei der Eingruppierung, stufengleiche Höhergruppierung
- besondere Verhandlungen über zusätzliche Leistungen im Gesundheitswesen, da sind auch noch Punkte von der letzten Verhandlung offen.
- Einlösung der Zusage, dass die Eingruppierung im Straßenbau verhandelt wird

Der Tarifabschluss muss in vollem Umfang und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden.

Ohren geschlagen. Hier ein kleiner Auszug seiner Äußerungen aus dem Bericht unserer Verhandlungsspitze :

- Unrealistische Forderung, für die kein Geld da ist. Im Gegenteil: Die Personalkosten machen den größten Teil der Landesausgaben aus und angesichts der Schuldenbremse müssen die Beschäftigten ihren Teil zum Schuldenabbau beitragen.
- Es gibt keinen Fachkräftemangel – und da wo es ihn vielleicht gibt, werden als Reaktion, Stellen nicht besetzt oder die Arbeit verdichtet.
- Die Inflation würde er bei maximal 2,1 % in diesem und 1,9 % im kommenden Jahr sehen.
- Eine zeitweise höhere Anforderung im Gesundheitswesen muss nicht besonders honoriert werden und rechtfertigt keine dauerhafte Erhöhung.
- Ein Tarifvertrag für studentische Kräfte an den Hochschulen ist nicht notwendig.
- Solange wir nicht bereit sind, über seine und ihre Erwartungen zu reden (Arbeitsvorgang), ist er nicht bereit, mit uns über mehr als eine geringe lineare Erhöhung zu sprechen.

Von Wertschätzung der Beschäftigten ist da wenig zu spüren. Dass alle den Laden während der Pandemie am Laufen gehalten haben – für ihn keiner besonderen Würdigung wert. Fachkräftemangel – gibt es für ihn nicht.

**WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.
HANDELN.
FÜR MORGEN!**

Ohne deutliche Signale geht es nicht!

Solange dieses alles unwidersprochen bleibt, solange bei den Verhandlungsführern der Eindruck entsteht, dass alles letztlich doch hingenommen wird, solange wird sich nichts bewegen. Also: klare Signale setzen, der Empörung Ausdruck verleihen, aktiv werden und damit Botschaften an Herrn

Hilbers und die TdL senden – denn ein deutliches Ergebnis ist möglich, wie Hessen gezeigt hat.

Hessen macht vor und zeigt: Es geht!

Für die Länder sind unsere Forderungen nicht finanzierbar – gilt das für alle Länder? Nein! Ein Land hat einen Tarifabschluss erzielt: Hessen! Hessen ist schon länger aus der TdL ausgetreten und hat nun bereits vor der zweiten Verhandlungsrunde mit den sonstigen Ländern einen Abschluss mit uns gefunden – (Auszüge aus dem Abschluss siehe Kasten).

Herr Hilbers und die TdL insgesamt sollte sich daran ein Beispiel nehmen. Der Abschluss zeigt, dass man den Beschäftigten Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenbringen kann, statt draufzuhauen. Der Abschluss zeigt, dass man sich auch bei den Ländern den Herausforderungen des Fachkräftemangels, der Digitalisierung, mobiler Arbeit und auch dem vielfachen Wunsch nach modernen Lösungen durch die Wandlungsoptions Geld in Zeit stellen kann. Auszubildende mit einem befriedigenden Abschluss erhalten eine unbefristete Stelle, alle weiteren für mindestens 12 Monate. So sichert sich das Land Hessen ausgebildete Fachkräfte. Daran sollte sich Niedersachsen ein Beispiel nehmen.

Abschluss Hessen in Auszügen:

- Erhöhung der Einkommen um 2,2 % zum 01.08.22 und um weitere 1,8% mindestens 65 Euro zum 01.08.23
- für Auszubildende sind beide Male jeweils 35 Euro mehr
- für 2021 gibt es im Dezember eine Coronaprämie von 500 Euro und im März 22 weitere 250 Euro (auch Azubis/Praktikant*innen)
- Es wird eine neue EG 16 eingeführt (500 Euro über EG 15)
- Die Stufe 1 wird zur Stufe 1a und nach 6 Monaten kommt man die die neue Stufe 1b – Azubis kommen nach erfolgreicher Ausbildung direkt in die Stufe 2-
- Die Sonderzulage kann in Teilen für die Umwandlung in freie Tage genutzt werden.
- Es wurden Tarifvereinbarungen zur Digitalisierung und zur mobilen Arbeit abgeschlossen.
- Für ausgewählte Berufe kann eine Fachkräftezulage von 20 % der Stufe 2 gezahlt werden .